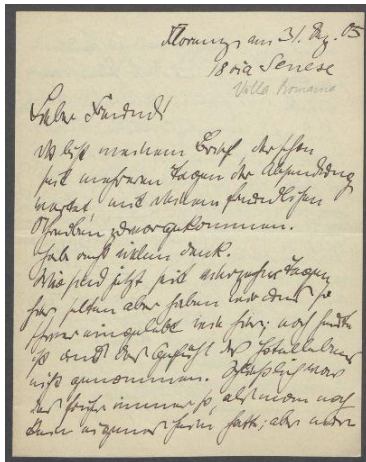


## Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



---

Sammlungsbereich Korrespondenzen

---

Verfasser\*in Georg Kolbe

---

Adressat\*in Hermann Schmitt

---

Erwähnte Personen Max Klinger  
Leonore Kolbe  
Henry van de Velde  
Paul Cassirer  
Otto Hettner  
Kurt Tuch  
Thomas Theodor Heine  
Ulrich Hübner  
Maximilian Kurzweil  
Richard Pietzsch

---

Datierung 31.12.1905

---

Umfang 1 Brief, 2 Blatt

---

Erwerbung Schenkung Alexandra Habermann, 2002

---

Inventarnummer GK.616.4\_008

---

Transkript vorhanden

---

Datensatz in Kalliope 3386977

---

Rechte Public Domain Mark 1.0

---

**Inhaltsangabe**

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

**Transkription**

Florenz am 31. Dez. 05  
18 via Senese  
[Villa Romana von anderer Hand zugefügt]

Lieber Freund!

Du bist meinem Brief, der schon  
seit mehreren Tagen der Absendung  
wartet, mit Deinem freundlichen Schreiben

zuvorgekommen.

Habe recht vielen Dank.

Wir sind jetzt seit vierzehn Tagen hier, selten aber haben wir uns so schwer eingelebt wie hier; noch heute ist uns das Gefühl des Hotellebens nicht genommen. Schließlich war das früher immer so, als man noch kein eigenes Heim hatte; aber nun,

Seite 2

wo ich weiß, wie man zu Hause sein kann, ist mir diese Pensionsgeschichte recht fremd geworden. Trotzdem sind viele Annehmlichkeiten dabei. Die Villa Romana liegt direkt sehr gut; die Umgebung finde ich sehr schön, das Haus selbst ist recht groß, so daß es nicht am Platze fehlt. Aber die ganze Einrichtung ist noch recht mangelhaft, man kann sich nicht heimisch fühlen, mag nicht im Zimmer sitzen und läuft endlos in die Stadt. An die Arbeit will keiner. Wir haben alle das Gefühl, daß wir erst im Frühling hätten kommen sollen. Das ist doch ein

Seite 3

unangenehmes Gefühl! Und wie gern wäre ich in Berlin geblieben. Der gute Klinger<sup>(1)</sup> meint Alles so gut und hat doch keine Ahnung von der Leistung[?] anderer Menschen. Man sieht hier wohl, was für Mühe er sich um die Villa gegeben hat; es war viel zu viel Arbeit für einen einzelnen Menschen; aber Himmel, so etwas soll man eben nicht übereilen. Und niemand hat ihn doch getrieben.

Die ganze Einrichtung ist fabelhaft geschmacklos. Das ist trübselig, dies sagen zu müssen. Hätte er nur einen Menschen um Rat gefragt, so wäre

Seite 4

Alles erträglich geworden.

Noch vieles ist jetzt nicht fertig, Anstreicher, Maurer etc. werden noch wochenlang zu thun haben. Lieferanten klingeln beständig, und da die Bewohner meist nicht italienisch sprechen, wird mir viel aufgeschoben. Das ärgste Los hat aber Tuch<sup>(2)</sup>, der in den Rechnungen herumwühlt und den ganzen Mist nicht mehr bewältigen kann.

Klinger hat ihm eine Unmenge zurückgelassen, und jeder wendet sich an ihn. Du mußt Dir auch vorstellen, daß die Hausverwaltung bei so verschiedener Besetzung äußerst schwierig ist. Die verschiedenen Bedienten wollen alle angestellt sein.

Seite 5

II

Am besten wird hier der Magen versorgt. Koch und Küche funktionieren direkt gut. Der gemeinsame Treff ist recht angenehm und überdies – die einzige Lösung der Freißfrage – Im Hause sind Hübner<sup>(3)</sup>, Maler Kurzweil<sup>(4)</sup> mit franz. Frau, Tuch<sup>(2)</sup> und wir drei.

Alles geht sehr nett und formlos zu. Eine italienische Tafel kann ja recht angenehm sein, wie Du weißt. Streit wird es noch geben.

Als nächster Gast wird R. Pietzsch<sup>(5)</sup> aus München erwartet; zuletzt ist dann noch v. d. Velde<sup>(6)</sup>, der zusagte. Heine<sup>(7)</sup> kommt nicht, auch Erler<sup>(8)</sup> nicht.

Seite 6

Das alles ist mir gleichgültig.

Ich bin traurig, daß mein Winter verfehlt ist; und wie ahnte ich das vorher. Wieviel vorwärts konnte ich kommen, wenn sich ~~die~~ meine Arbeiten auf der nächsten Ausstellung in Qualität verdoppelt hätten.

Einfluß wird es hier nicht schlimmer  
Art geben; aber die Zeit ist ver-  
dorben. –

Gesundheitlich geht es uns recht gut.  
Nora<sup>(9)</sup> sieht besonders gut aus, und  
das wird sich bald steigern, wenn sie  
den Garten besser ausnutzen kann.

Seite 7

Hettner<sup>(10)</sup> wohnt sehr gut, die ~~XX~~ Räume  
sind sehr anspruchsvoll, wie das  
nur im italienischen Haus sein  
kann. Die Lage ist auch ganz  
angenehm, aber im Frühling wird  
die enge Via Romana doch  
sehr mangelhaft. Unsere Verbindung  
mit Hettner ist beschwerlich,  
die Frauen haben mit den Kindern  
voll zu thun und können höchst  
selten durch diesen italienischen  
Straßenrummel laufen.

Jedenfalls fühlt es Hettner schon,  
daß er nichtviel von unserem Hiersein  
haben wird. Sobald ich arbeite, gehe ich

Seite 8

dann auch nicht mehr in die Stadt.

Heute abend kommen Hettners  
übrigens zu uns zur gemeinsamen  
Tafel. Ihr kleiner Roland ist ein  
sehr gesunder lieber Kerl. Das ist Glück.  
Von Euch und Eurem Kind hörten  
wir durch Dich ja das Beste, und wir  
freuen uns mit Euch.

Wird Deine Versetzung einen längeren  
Urlaub mit sich bringen?

Besten Dank auch für Deine Empfehlung  
an Hr. Prof. Sten###; den Brief  
sandte ich noch nicht ab und werde später  
Stellung dazu nehmen. – Lasse bald  
wieder etwas hören, lieber Freund.  
Grüße Deine Mutter, Deine Frau und Dein  
Kind von uns.

Immer Dein Georg Kolbe.  
Tuch empfiehlt sich Euch bestens.

**Anmerkungen**

- (1) Klinger, Max (18.02.1857, Leipzig – 04.07.1920, Großjena), Künstler, Maler, Radierer, Grafiker, Bildhauer  
<http://d-nb.info/gnd/118563335>
- (2) Tuch, Kurt (27.5.1877, Leipzig – 23.11.1963, Muri, Kanton Aargau, Schweiz), deutscher Maler und Graphiker  
<http://d-nb.info/gnd/11743339X>
- (3) Hübner, Ulrich (17.6.1872, Berlin – 29.4.1932, Neubabelsberg), Maler  
<http://d-nb.info/gnd/117045683>
- (4) Kurzweil, Maximilian (12.10.1867, Bisenz – 9.5.1916, Wien), Maler und Grafiker  
<http://d-nb.info/gnd/129207594>
- (5) Pietzsch, Richard (23.3.1872, Blasewitz – 28.1.1960, München), Maler  
<http://d-nb.info/gnd/118878301>
- (6) van de Velde, Henry (3.4.1863, Antwerpen – 25.10.1957, Zürich), Architekt, Designer  
<http://d-nb.info/gnd/118626442>
- (7) Heine, Thomas Theodor (28.2.1867, Leipzig – 26.1.1948, Stockholm), deutsch-schwedischer Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker und Schriftsteller  
<http://d-nb.info/gnd/118548034>
- (8) Erlen, Fritz (15.12.1868, Frankenstein/Schlesien – 11.12.1940, München), Maler, Grafiker und Bühnenbildner  
<http://d-nb.info/gnd/118682326>
- (9) Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)
- (10) Hettner, (Hermann) Otto (27.1.1875, Dresden – 19.4.1931, ebd.), Maler und Bildhauer  
<http://d-nb.info/gnd/116779276>